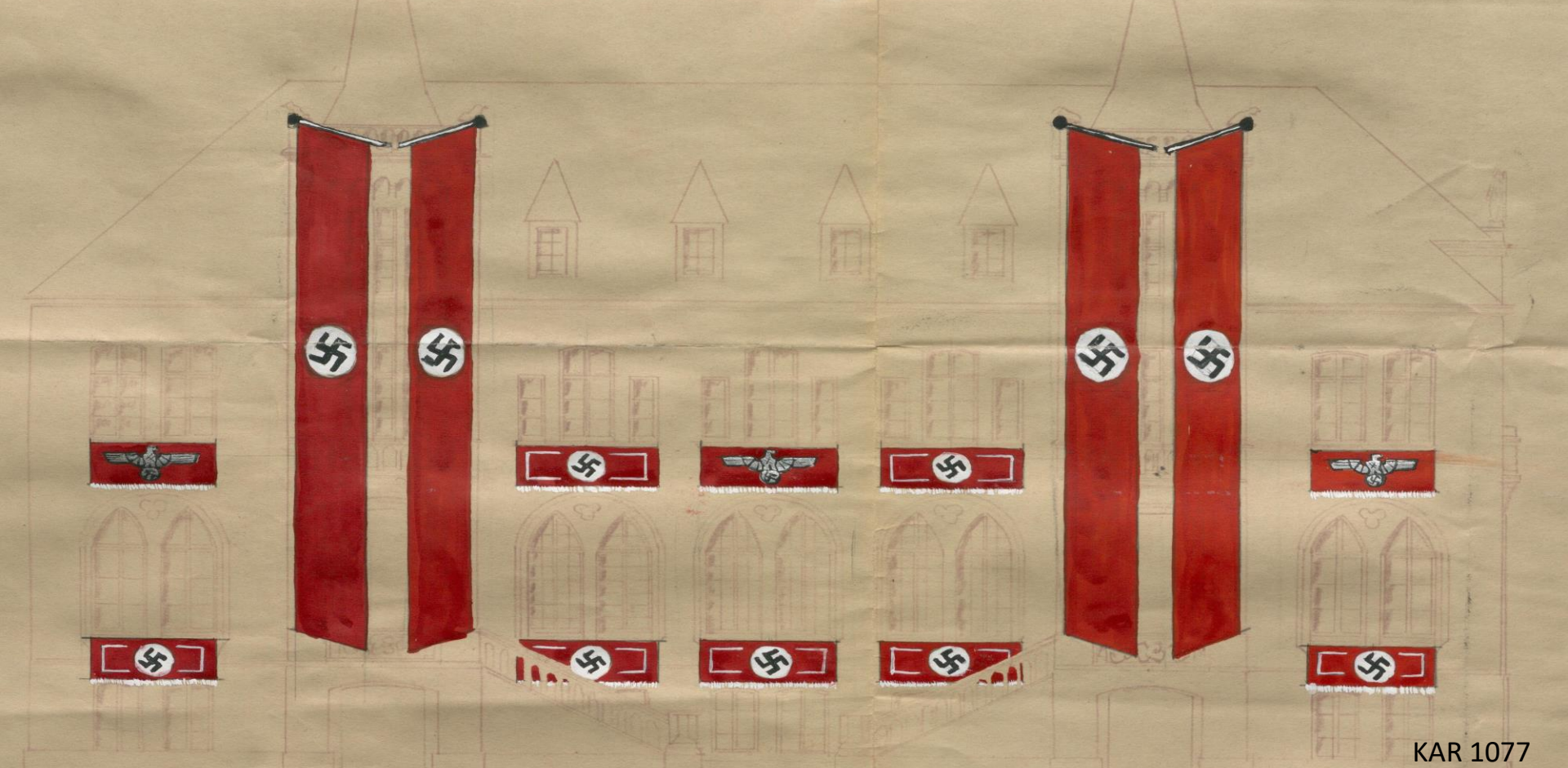




KAR 1077

Stadtarchiv | Historisches Forum

Forschungszugänge vor Ort Bestände und Recherchemöglichkeiten zur NS- Geschichte im Stadtarchiv

Inhalt

1. Ein Blick zurück
2. Übersicht neuer Bestände und Archivalien im Stadtarchiv mit
Fallbeispielen
3. Anfrage- und Recherchemöglichkeiten
4. Bestände in anderen Archiven
5. Links

Ein Blick zurück - Das Stadtarchiv



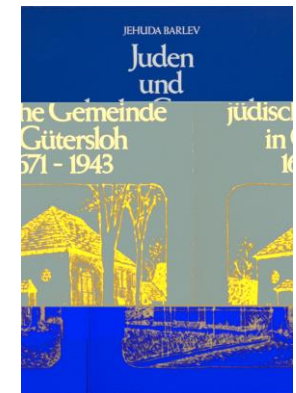
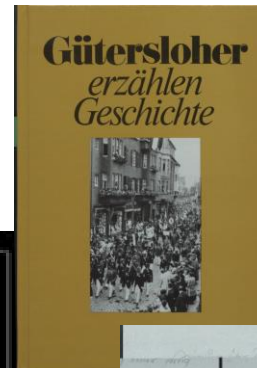
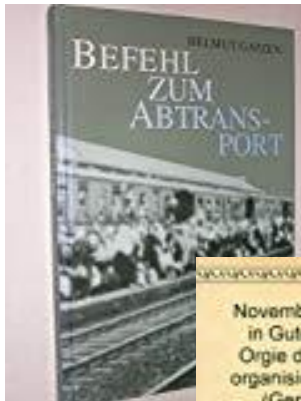
BB17517



BB17536

Ein Blick zurück – die Werke

- Vergangene Veröffentlichungen und Forschungspersonen – Helmut Gatzert, Remigius von Boeselager, Hans-Walter Schmuhl, Hans Hilbk, Günther Beine, Till Kössler, Joachim Meynert und Jehuda Barlev



Auswahlübersicht neuer Bestände und Archivalien

- **Schützenverein Gütersloh von 1832 e.V.** Nr. 12/13: Protokollbücher, 1933 - 1956
- **NL Gronemeyer** Nr. 29: „Dokumentation der strafrechtlichen Verfolgung Gronemeyers durch die Gestapo“, 1939
- **NL Angenete** Nr. 229: „Rundbriefe von Dr. Angenete an seine Freunde 1937 - 1938 mit Bericht über die Vorgänge während des Pogroms in Gütersloh [...]“
- **ESG**
- **FA Stahl** Nr. 3: „Anerkennung der Brennerei Carl Stahl AG als Nationalsozialistischen Musterbetrieb“, 1941 – 1944 oder Nr. 41 „Fotoalbum zum Einsatz in der Ukraine“, 1942 – 1943
- **SG Zimmermann / Zwangsarbeit** Nr. 12: „Berichte von ehemaligen Zwangsarbeitenden bei Miele, enthält u.a.: Briefe, Zeitzeugenberichte, Zeitungsartikel, Bilder“, 1950 – 2007
- **S Einzelerwerbungen** Nr. 829: „Schriftwechsel von Hildegard Nordemann geb. Rieger mit Marion de Flores, geb. Gottschalk, Chile“, 1966 – 1989

Fallbeispiel 1: NL Angenete

NL Angenete Nr. 229

Ausschnitt eines
Briefes von Dr. Wilhelm
Angenete über die
Pogrome in Gütersloh

„In der 2. Hälfte der
Nacht wurde zunächst
die Synagoge in Brand
gesteckt. [...]“

... nach ...
Karmelitenkloster ... zu ... In Gütersloh
spielen sich die Ereignisse so ab. Am Abend des 9. Nov.
ging die Bevölkerung nach der städtischen Gedächtnisfeier
für Rieche. In der 2. Hälfte der Nacht wurde zunächst
die Synagoge in Brand gesteckt. Dann zogen die betr.
Kommunisten zu einem von Juden bewohnten Haus in
der Nähe, das merkwürdigerweise nicht in Brand
gesteckt wurde. In dem Haus = in festgeschlossener Wohnung
- Öfen, Herd, Haushaltungsgeschäfte = wurden, soweit
wie möglich, zerstört & in Brand gesetzt. In einem
anderen Judenhaus, von dem ich nicht weiß, ob es noch
in Judenbesitz ist, es war nicht bewohnt, es ist eine
Wohnhaus-Werkstatt, wurden Fensterscheiben & Türen durch
Zerstörung zerstört. Gegen 12 10 h Vormittags wurde Feuer ausgelöst.
x Es war in den allerletzten Tagen verkauft!

Fallbeispiel Nr. 1: NL Angenete

NL Angenete Nr. 148

Fotoalbum von
Einsätzen von Dr.
Wilhelm Angenete im
Zweiten Weltkrieg



Fallbeispiel 2: Brennerei Stahl

FA Stahl Nr. 41

Fotoalbum zum
Einsatz in der Ukraine
Die Brennerei stellte
Brandwein für die
Wehrmacht her.



Fallbeispiel 3: ESG

ESG Nr. 761

Anmeldungen zum Abitur,
Dienstleistungszeugnisse ausgestellt
vom Bannführer der Hitlerjugend

Stempelfrei
nach Tarifstelle 77a des
Stempelsteuergesetzes.

Zeugnis der Reife

Hermann Spengemann

geboren den 1./11. 1916 zu Bielefeld, Kreis Bielefeld
evangelischer Konfession

N.S.D.A.P. Bielefeld, 9.2.37

Hitler-Jugend
Bann 158

Bannführer

Dienstleistungszeugnis.

Der Jg. Hermann Spengemann, geb. am 1.11.1916 in Bielefeld, wohnhaft Senne I (Krs. Bielefeld) z.Zt. Gütersloh, Hohenzollernstr. 50 ist am 15.5.1933 in die Hitler-Jugend eingetreten. Im Dezember 1933 wurde er mit der Führung einer Kameradschaft und am 7.2.34 mit der Führung einer Schar - unter gleichzeitiger Ernennung zum Kameradschaftsführer - beauftragt. Im Dezember 1934 wurde ihm die Führung der Gefolgschaft 9/158 und im April 1935 die Führung der Gefolgschaft 8/158 übertragen. Seine Beförderung zum Scharführer erfolgte am 10. Jan. 1935.

Sp. hat am 12. Lehrgang der Gebietsführerschule in Lünen in der Zeit vom 1.12. bis zum 21.12.1935 teilgenommen und hier die Bedingungen für das HJ-Leistungsabzeichen erfüllt. Das Abzeichen selbst wurde ihm im Sommer dieses Jahres (1936) durch den Reichsjugendführer verliehen.

Sp. besitzt unbestreitbare Fähigkeiten auf allen Gebieten. Sein ganzes Auftreten ist sicher und bestimmt. Seine Dienstauffassung und Eifer bei der Arbeit ist gut. Er versteht es meisterhaft mit den Jungen umzugehen und hat daher zu seinen Jgg. ein recht gutes und kameradschaftliches Verhältnis.

Ich kann ihm in jeder Beziehung nur ein gutes Zeugnis ausstellen.

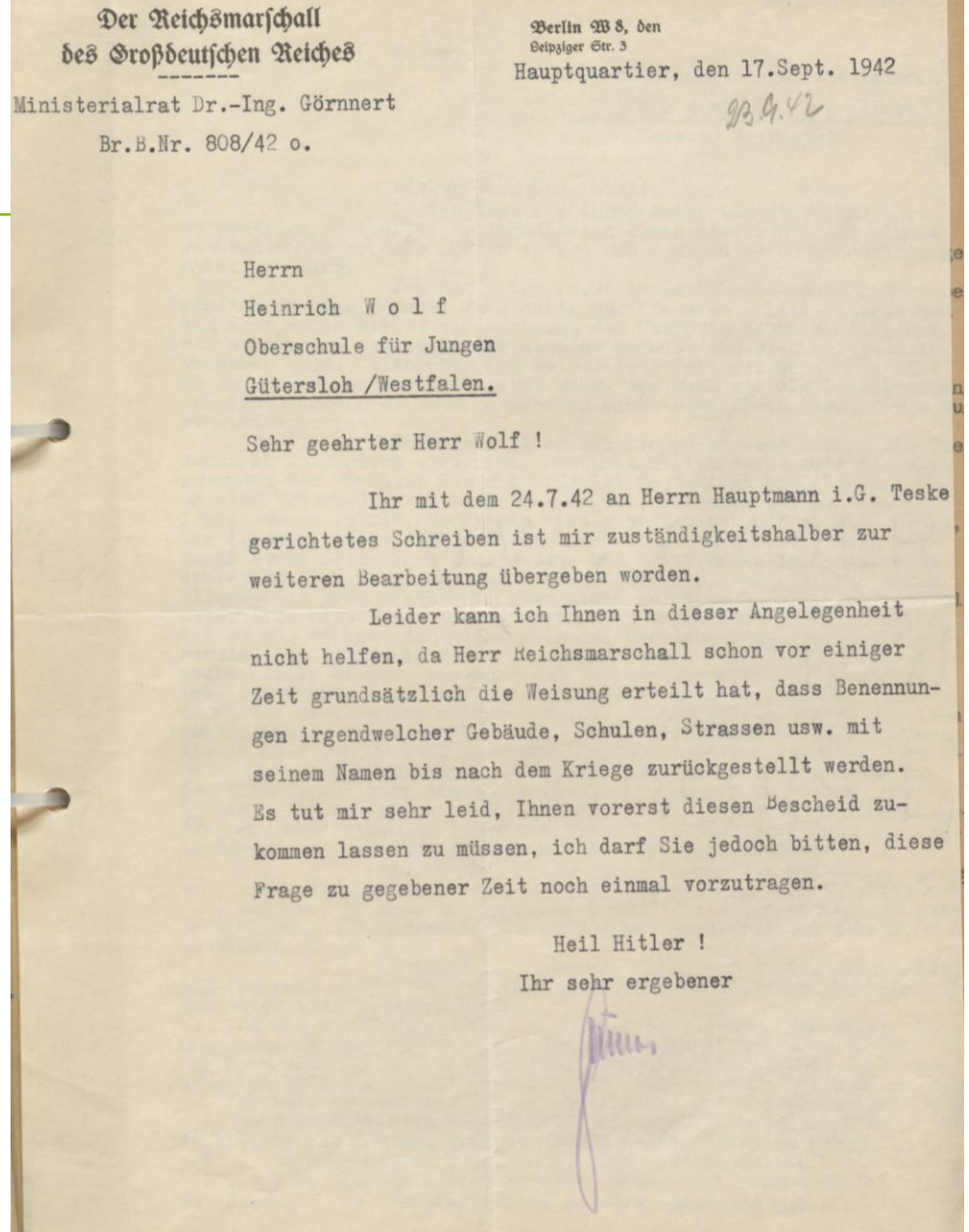
Der Führer des Bannes 158
m.d.d.
(Vollert)
Unterbannführer

Bann 158
H. J.
Bielefeld

Fallbeispiel 3: ESG

ESG 268

Änderung der Satzung für die umgewandelte "Stiftische Oberschule für Jungen in Gütersloh",
enthält auch: Festlegung auf den Namen "Hermann-Göring-Schule", 1940; Zurückstellung der Umbenennung durch Weisung Hermann Görings bis nach dem Krieg



Fallbeispiel 4: Mitgliederkartei Isselhorst

Bestand H Nr. 113

Mitgliederkartei der NSDAP-
Ortsgruppe Isselhorst

Führer der Gliederungen

SAR. Reinhard Lechtermann Ebbesloh Nr.4
Meinr. Welpmann Holtkamp Nr. 3

SA. Armin Richter Isselhorst Nr.148

NSKOV. Richard Lütkenmeyer Isselhorst Nr 37

NSV. Karl Baumeister Isselhorst Nr. 3

NSF. Martha Zumbansen Isselhorst
Clärchen Dreesbeindiecke Isselhorst

Stos. Pahluske Hollen 69
~~LENNHART~~
HJ. Reinh. ~~LENNHART~~ Leenhardt Gütersloh
Blankenhagenerweg 355

BDM. Frl. Olga Linnenbrügger Isselhorst

JV. Günth Breitensträther Isselhorst Nr.235

JM. *Ilse Dreesbeindiecke Hollen*

Fallbeispiel 5: Briefe von Marion Gottschalk

S Einzelerwerbungen Nr. 829

Schriftwechsel von Hildegard N
Gottschalk, Chile

Bielefeld, wo wir da
Chile ausgewandert
es war das letzte
abfuhr, unsere N.
blieben, sind leio

dann hier an, ha
dann ohne Geld, d
10 D. M. und eine



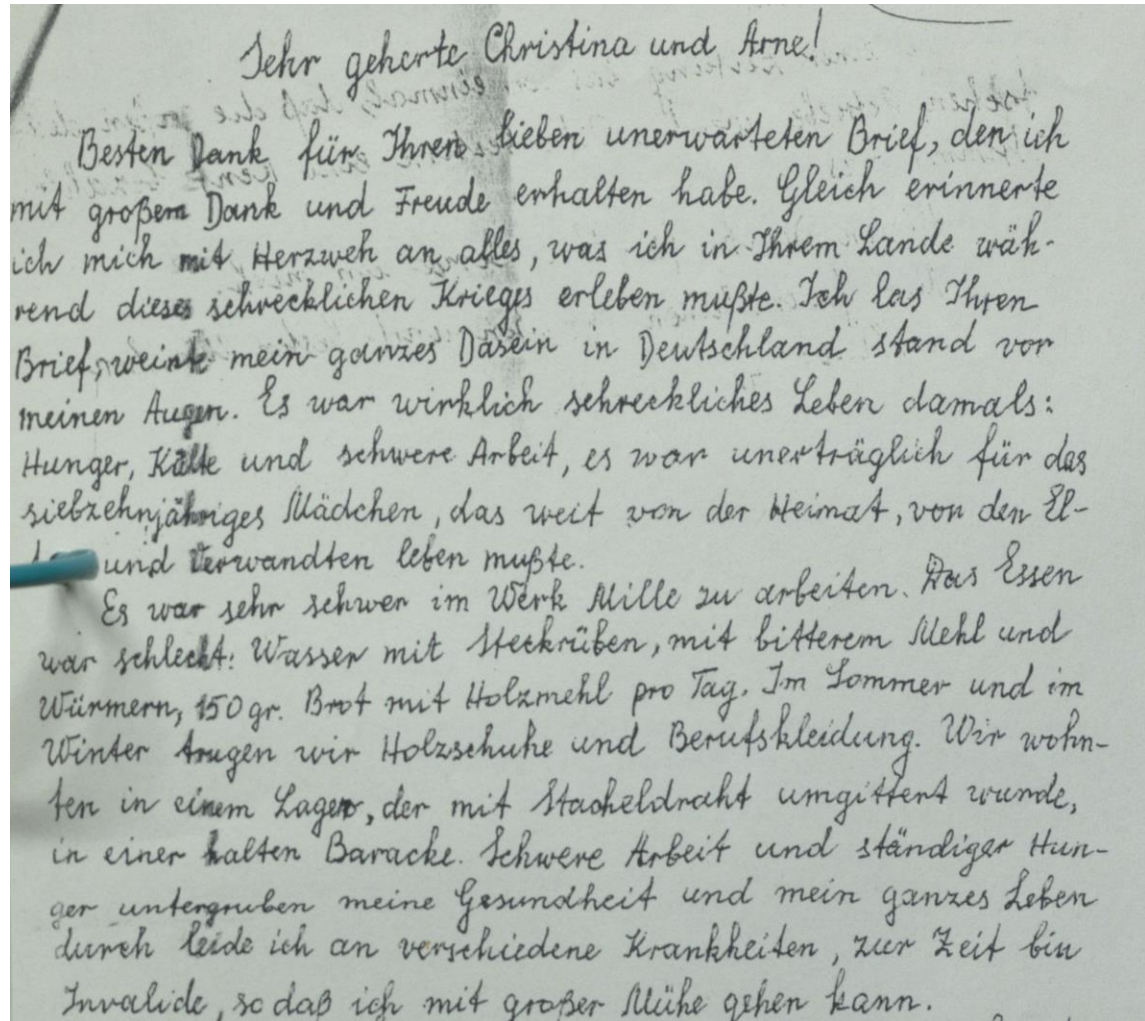
Bahnhof Bielefeld
der rote Teppich war ausgerollt!

Fallbeispiel 6: SG Zimmermann

SG Zimmermann Nr. 12

Erfahrungsbericht von
Oksana Prokopenko (*1927),
ukrainische
Zwangsarbeiterin bei Miele

„Gleich erinnerte ich mich
mit Herzweh an alles, was
ich in Ihrem Lande während
dieses schrecklichen Krieges
erleben mußte [...]“



Sehr geehrte Christina und Arne!

Besten Dank für Ihren lieben unerwarteten Brief, den ich mit großem Dank und Freude erhalten habe. Gleich erinnerte ich mich mit Herzweh an alles, was ich in Ihrem Lande während dieses schrecklichen Krieges erleben mußte. Ich las Ihren Brief, wie ich mein ganzes Dasein in Deutschland stand vor meinen Augen. Es war wirklich schreckliches Leben damals: Hunger, Kälte und schwere Arbeit, es war unerträglich für das siebzehnjährige Mädchen, das weit von der Heimat, von den Eltern und Verwandten leben mußte.

Es war sehr schwer im Werk Miele zu arbeiten. Das Essen war schlecht: Wasser mit Steckrüben, mit bitterem Mehl und Würmern, 150 gr. Brot mit Holzmehl pro Tag. Im Sommer und im Winter trugen wir Holzschuhe und Berufskleidung. Wir wohnten in einem Lager, der mit Stacheldraht umgittert wurde, in einer kalten Baracke. Schwere Arbeit und ständiger Hunger untergruben meine Gesundheit und mein ganzes Leben durch leide ich an verschiedene Krankheiten, zur Zeit bin Invalide, so daß ich mit großer Mühe gehen kann.

Fallbeispiel 6: SG Zimmermann

SG Zimmermann Nr. 12

Erfahrungsbericht von P.E. Soroka (*1922), ukrainische Zwangsarbeiterin bei Miele

Der Ingenieur war auch in Ordnung. Während das deutsche Aufsichtspersonal manchmal nachts Kaffee trank, saßen wir Mädchen zusammen und unterhielten uns. Der Ingenieur schaute nur hin, sagte aber nichts. Wir kannten die Namen nicht. Außer dem Betrieb und der Baracke kannten wir nichts. Einmal traf ich im Flur den Direktor, Herrn Miele, er gab mir 2 Stück Brot, und zwar so, daß es niemand von den Deutschen sehen konnte. In den ersten Tagen nach unserer Ankunft streikten wir. Nachdem jedoch die Polizei kam, gingen wir schnellstens in den Betrieb. Seit dieser Zeit waren wir 8 - 10 Mädchen im Zimmer. Es gab ungeheuer viele Wanzen und man konnte kaum schlafen. Ich sehe sie noch heute vor mir.

Wir wurden von den Amerikanern befreit. Sie gaben uns Essen und Kleidung. Im Betrieb hatten wir 34 Monate lang nur einen Arbeitsanzug und Holzschuhe an. Die alten Deutschen aus dem Betrieb brachten uns manchmal Strümpfe, Kleidung und Schuhe. Wir trugen sonst Holzschuhe, die wir "Fesseln" nannten, denn die Füße waren darin wie gefesselt. Unsere freie Zeit verbrachten wir hinter einem Zaun aus Stacheldraht. Ein Kommandant bewachte uns, damit wir das Barackengelände nicht verließen. Wir saßen oft vor den Baracken. Wir waren froh, wenigstens ein Bad zu haben; wir hatten zwar keine Läuse, dafür aber Wanzen.

Fazit

Was fehlt?

- Ego-Dokumente aus Opferperspektive schwer
- Diverse amtliche Unterlagen aus der NS-Zeit

→ Ein umfangreiches Werk, das die Zeit von ca. 1929 (Erste NSDAP-Ortspartei) bis in die Nachkriegszeit (Entnazifizierung, „Stunde Null“) beleuchtet

Lösung: nichtamtliche Ergänzungen, bspw. durch Vereine oder Egodokumente (bspw. aus Haushaltsauflösungen)

Anfrage- und Recherchemöglichkeiten

- Abhängig von der Fragestellung
 - Kaum noch Schutzfristen
- Fragen lohnt sich immer!**

Bestände – nicht online

- **Amtlicher Bestand D** (Laufzeit 1910 – 1958), insbesondere Klassifikationspunkte „01.7 NSDAP und NS-Organisationen“, „05. Ordnungsangelegenheiten“, „06 Maßnahmen vor, während und nach den Weltkriegen“, „07. Besatzung (amerikanische, britische)“ und „09.3 Jüdische Gemeinde“ → Ausgabe nach Jahresspannen 1933 – 1945 möglich, aber umfangreich
- **Stadtverordneten- und Ratsprotokolle (STA GT RP)** (Digitalisate bald wieder online)
- **Gütersloher Turnverein (GTV)** – in der Erschließung
- **Schützenverein Gütersloh e.V. von 1832 (SV GT)** – in der Überarbeitung
- **Evangelisch Stiftisches Gymnasium (ESG)** – in der Überarbeitung
- **Einzelerwerbungen (S)**
- **Chroniken**
- **Fotosammlung, Diasammlung, Luftbilder (FS, DIA und LB)**
- **Druckschriftensammlung (DSS)**
- **Karten, Pläne und Plakate (KAM, KAR und P)**
- **Audiovisuelle Medien**
- **Meldekartei**

Bestände in anderen Archiven

- Kreisarchiv Gütersloh
 - Bestände des Altkreises Wiedenbrück
- Landesarchiv NRW
 - Abteilung Rheinland, Duisburg: Entnazifizierungsakten (momentan in der Digitalisierung und deswegen nicht zugänglich, Bestand NW 1061 Hauptausschuss Stadt Gütersloh)
 - Abteilung Ostwestfalen, Detmold (Regierung Minden)
- Bundesarchiv
 - NSDAP-Mitgliederkartei
- LWL-Archivamt
 - Unterlagen des LWL-Klinikums (Provinzial-Heilanstalt)
 - Nachlass Hermann Simon
- Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund (WWA)

Bestände – online und nützliche Links

- Das Stadtarchiv auf Archive.NRW: [Archivsuche](#) | [Archive in Nordrhein Westfalen](#) |
- Einzelne nichtamtliche Bestände:

Ego-Dokumente und persönliche Unterlagen zu NS-Schicksalen und den Zweiten Weltkrieg

- Geschwister Angenete: [Archivsuche](#) | [Archive in Nordrhein Westfalen](#) |
- Nachlass Fliedner: [Archivsuche](#) | [Archive in Nordrhein Westfalen](#) |
- Nachlass Gronemeyer: [Archivsuche](#) | [Archive in Nordrhein Westfalen](#) |
- Nachlass Vornholt: [Archivsuche](#) | [Archive in Nordrhein Westfalen](#) |
- Nachlass Warns: [Archivsuche](#) | [Archive in Nordrhein Westfalen](#) |
- Nachlass Wulfhorst/Kriele: [Archivsuche](#) | [Archive in Nordrhein Westfalen](#) |

Sammlungen

- SG Zimmermann / Zwangsarbeit [Archivsuche](#) | [Archive in Nordrhein Westfalen](#) |

Bestände – online und nützliche Links

Vereine und Verbände

- CVJM [Archivsuche](#) | [Archive in Nordrhein Westfalen](#) |
- Faltbootgilde [Archivsuche](#) | [Archive in Nordrhein Westfalen](#) |
- Gesellschaft Eintracht&Erholung [Archivsuche](#) | [Archive in Nordrhein Westfalen](#) |

Wirtschaftsbetriebe

- FA Flöttmann [Archivsuche](#) | [Archive in Nordrhein Westfalen](#) |
- FA Güth & Wolf [Archivsuche](#) | [Archive in Nordrhein Westfalen](#) |
- FA Stahl [Archivsuche](#) | [Archive in Nordrhein Westfalen](#) |
- FA Steinhaus [Archivsuche](#) | [Archive in Nordrhein Westfalen](#) |

Zeitschriften

- Gütersloher Beiträge [Archivsuche](#) | [Archive in Nordrhein Westfalen](#) |

Bestände – online und nützliche Links

Zeitungen

- [zeit.punkt NRW](#)

Bestände in anderen Archiven

- Nachlass Dr. Hermann Simon [Archivsuche](#) | [Archive in Nordrhein Westfalen](#) | (LWL- Archivamt, Münster, Bestand 926)
- LWL-Klinik Gütersloh [Archivsuche](#) | [Archive in Nordrhein Westfalen](#) | (LWL- Archivamt, Münster, Bestand 661)
- NSDAP-Mitgliederkartei [Benutzung und Auskunft aus der digitalisierten NSDAP-Mitgliederkartei – Bundesarchiv](#) (Bundesarchiv, Berlin)
- Entnazifizierung [Archivsuche](#) | [Archive in Nordrhein Westfalen](#) | (Landesarchiv NRW, Abteilung Rheinland in Duisburg, Bestand NW 1061)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Julia Kuklik

Leitung Stadtarchiv

Julia.Kuklik@guetersloh.de

05241 82-2302

Moltkestraße 47

33330 Gütersloh